

# Erhard Nowak Sommerfarben

Text: Karl Wolfgang Barthel

Gemischter Chor

S  
A

1. In sat - ten Far - ben liegt das Land der Son - ne jetzt zu  
2. Die Äh - ren pran - gen, gelb ge - tönt, an Hal - men auf dem  
3. Den Weg ent - lang, der grau - e Staub, weht an den trock - nen  
4. Der blau - e Him - mel ü - ber mir hisst sei - ne hel - len

T  
B

1. Fü - ßen. Ver - rauscht des Früh - lings bun - te Pracht, der  
2. Fel - de. Nicht weit ist's mehr zur Ern - te - zeit, auch  
3. Ta - gen. Mit ro - ten Lip - pen singt mein Mund das  
4. Fah - nen. So lässt sich die Un - end - lich - keit in

1. Som - mer lässt jetzt grü - ßen, der Som - mer lässt jetzt grü - ßen.  
2. sie naht jetzt in Bäl - de, auch sie naht jetzt in Bäl - de.  
3. Lied vom Wohlbe - ha - gen, das Lied vom Wohl - be - ha - gen.  
4. ih - rer Schön - heit ah - nen, in ih - rer Schön - heit ah - nen.